



## Prochaines séances du conseil communal

- Vendredi 15 juillet
- Vendredi 07 octobre
- Vendredi 11 novembre

# Gemeinderat vom 15. April 2016

## Kulturhauptstadt 2022

Auf Vorschlag des Schöffenrates sprach sich der Gemeinderat einstimmig dafür aus, die Kandidatur der Stadt Esch/Alzette zu unterstützen, um europäische Kulturhauptstadt 2022 zu werden. Sollte Esch den Zuschlag bekommen, soll die ganze Südregion in das Projekt einbezogen werden. Guy Frantzen (LSAP) erkundigte sich über den finanziellen Beitrag, den Bettemburg zu leisten hätte, da man keinen Blanko-Scheck unterschreiben wolle. Bürgermeister Laurent Zeimet (CSV) erklärte, dass es zu diesem Zeitpunkt bei einer Absichtserklärung

bleibe. Das Programm und die finanzielle Beteiligung Bettemburgs seien später in einer Konvention festzuhalten, die dem Gemeinderat vorgelegt werde. Jean-Jacques Schroeder (CSV) sprach von einem Mehrwert für die Gemeinde, weil Bettemburg auf kultureller Ebene einiges zu bieten habe. Auch Pascale Kolb meinte, dass dies eine Gelegenheit sei, die Besonderheiten Bettemburgs hervorzuheben.

## Teilbebauungsplan Rue Collart/Rue de la Gare

Bürgermeister Laurent Zeimet stellte einen Teilbebauungsplan (PAP) über

ein Areal von 21,69 Ar Ecke Rue Collart/Rue de la Gare in Bettemburg vor. Der PAP sieht vor, den baulichen Bestand zu erhalten und legt die Bedingungen einer Erweiterung fest. Zur urbanistischen Sanierung gehört die Umgestaltung des Eingangs an der Ecke Rue Collart in einen öffentlichen Raum. Roby Biwer (LSAP) warf die Frage auf, ob das Projekt in den neuen PAG passe, der sich derzeit noch in Ausarbeitung befindet. Er schlug vor, diese Entscheidung um einige Monate nach hinten zu verschieben, bis der neue Flächennutzungsplan vorliege und man sich so einen Überblick ver-

schaffen könne, ob dieser PAP überhaupt in das Gesamtkonzept passe. Ganz anderer Meinung war Jean-Jacques Schroeder (CSV), der von einem Vorhaben sprach, das zeige, wie die urbanistische Gestaltung der Gemeinde in Zukunft aussehen könnte. Bürgermeister Laurent Zeimet zeigte sich verwundert, dass die LSAP von einem fehlenden Gesamtkonzept sprach, schließlich sei das Projekt Rue Collart/Rue de la Gare bereits mehrmals – sowohl im Gemeinderat als auch öffentlich – vorgestellt worden. Auch handele es sich nicht, wie von Roby Biwer angemerkt, um einen privaten Teilbebauungsplan, sondern um ein kommunales Vorhaben, mit dem die Gemeinde unterbinden wolle, dass ein Privatpromotor an dieser Stelle etwas plane, was nicht im Sinn des Viertels sei. Der PAP wurde mit den Stimmen der CSV/DÉI GRÉNG /DP-Mehrheit angenommen.

### **Abänderung des Bebauungsplans**

Keine Einwände seitens der Opposition gab es in Bezug auf eine PAG-Abänderung, um den Bau einer Pellets-Zentralheizung nahe des Pflegeheimes zu ermöglichen.

Auch eine Abänderung des PAG in der Aktivitätszone Schéleck 3 wurde einstimmig beschlossen. Dort soll ein Grundstück hinter dem Cactus-Areal so umklassiert werden, dass eine Bebauung im Sinne der Gemeinde möglich ist. Geplant ist, dass an dieser Stelle eine neue Regiehalle entstehen soll, die dringend benötigt wird.

### **Konvention TM EnerCoop**

Gutgeheißen wurde ebenfalls eine Konvention mit der Kooperative TM

EnerCoop. Wie Schöffin Josée Lorsché (DÉI GRÉNG) darlegte, würden derartige Kooperativen, bei denen Bürger sich mittels einer finanziellen Partizipation von 100 Euro pro Anteil an der Produktion neuer Energien beteiligen könnten, immer beliebter. TM EnerCoop habe bereits zwei Anlagen, in Kayl und in Esch, laufen und zähle derzeit über 100 Mitglieder. Eine Machbarkeitsstudie habe gezeigt, dass sich das Dach der Hundesporthalle für eine weitere solche Anlage eigne. Die Gemeinde stelle demnach das Dach für 100 Euro pro Jahr zur Verfügung. Die Aufrüstungskosten in Höhe von 40.000 Euro würden von der Kooperative getragen. Eine diesbezügliche Informationsversammlung finde demnächst statt.

### **Grundstück für Parkplatz beim Parc Merveilleux**

Differenzen zwischen Mehrheit und Opposition gab es in Bezug auf die Gutheißung eines Vorvertrags zum Erwerb eines Grundstücks, mittels dem die Parkplatznot beim Märchenpark gelöst werden soll. Wie Laurent Zeimet erklärte, sei man mit der Stiftung „Hëllef fir Natur“ übereingekommen, Grundstücke „In Strehssel“ und „Auf dem Johannesweg“ zu tauschen und dieses Land dann wiederum gegen eine Wiese in Privatbesitz zu tauschen, die gegenüber dem Fußballfeld liege. Auf dieser Grünfläche könnten dann bis zu 300 Parkplätze für die Besucher des Märchenparks entstehen. Die LSAP störte sich daran, dass die Gemeinde hier rund 1,3 Hektar Land gegen nur 1 Hektar eintauschen wolle. Das sei keine 1:1-Situation. Roby Biwer wollte deshalb wissen,

ob eine Expertise über den Wert der Grundstücke in Auftrag gegeben worden sei. Der Bürgermeister entgegnete, dass sich eine Gelegenheit biete, die angespannte und gefährliche Parkplatzsituation beim Märchenpark kurzfristig zu ändern. Es habe sich ein Zeitfenster geöffnet und dieses habe der Schöffenrat genutzt. Pascale Kolb zeigte sich erstaunt über die LSAP-Einwände und griff die vorige Majoritätspartei scharf an, weil diese jahrelang illegales Parken im Wald rund um den Märchenpark geduldet habe. Die LSAP beharrte jedoch auf einer Expertise und stimmte lediglich dem ersten Tausch mit der Stiftung „Hëllef fir Natur“ zu.

Einstimmigkeit herrschte wieder bei einem dritten Tauschabkommen, wo Grundstücke im Ort „In Streifen“ eingetauscht wurden, um den Bau der Sonnenpromenade und eines Abwasser-Kollektors abzuschließen.

### **Finanzen**

Einstimmig angenommen wurden auch die administrativen und verwal- tungstechnischen Konten.

Zusätzliche 20.000 Euro wurden bewilligt, um einen Grillwagen anzuschaffen, der den Vereinen zur Verfügung gestellt werden soll.

### **Schlafräum für Feuerwehrleute**

Im „Veräinshaus“ in Bettemburg, das von der Kirchenfabrik umgebaut wurde, soll ein Schlafräum für die Einsatzkräfte des Rettungszentrums eingerichtet werden. Die Verantwortlichen des Rettungszentrums waren mit diesem Wunsch an die Gemeindeverantwortlichen herangetreten, um dem Bereitschaftsdienst, der nachts

im Einsatz ist, eine Schlafmöglichkeit zu bieten. Die Konvention mit der Kirchenfabrik, die eine Miete von 500 Euro monatlich vorsieht, wurde einstimmig gutgeheißen.

### Parteiseiten im „Eise Buet“

Heftig diskutiert wurde über eine Änderung des internen Reglements des Gemeinderates. Konkret ging es um die politische Seite im kommunalen „Buet“, die der Schöffenrat seit 2011 jeder Partei zur Verfügung stellt. Der Grundgedanke dieses Angebots war, dass jede Partei ihre Haltung zu verschiedenen Projekten erklären könne, ohne auf persönliche Beleidigungen und Angriffe auf andere Parteien zurückzugreifen. Da diese Abmachung nicht im diesbezüglichen

Reglement festgehalten worden war, schlug der Schöffenrat vor, die Regelung schriftlich einzufügen. Die LSAP sprach vom Versuch der Minderheit einen Maulkorb anzulegen, worauf der Schöffenrat bemerkte, dass unter sozialistischer Führung die damalige Opposition nie auch nur eine Zeile im Gemeindemagazin bekam, um ihre Ansichten darzulegen. Weiter gehe es nicht um einen Maulkorb, sondern um eine sachliche und objektive Berichterstattung und darum persönliche Attacken gegen einzelne Mitglieder des Gemeinderates zu verhindern. Politische Scharmützel sollen nicht mit öffentlichen Geldern finanziert werden, so Laurent Zeimet. Die LSAP stimmte geschlossen gegen diese Abänderung.

### Resolution TTIP

Der Schöffenrat schlug eine Resolution in Zusammenhang mit den Verhandlungen über transatlantische Handels- und Dienstleistungsabkommen vor. Die Beschlussfassung über eine LSAP-Motion war im Februar vertagt worden, um den Fraktionen Zeit für eine Beratung zu geben. Einstimmig fordert der Gemeinderat transparente Verhandlungen, eine öffentliche Debatte, den Schutz öffentlicher Dienstleistungen und ein Abkommen, das nicht zu Lasten von Drittstaaten zustandekommt. Der Gemeinderat unterstützt die Absicht der Regierung, die sozialen und ökologischen Standards zu erhalten und wünscht, dass die Abkommen der Abgeordnetenkammer vorgelegt werden.

## Gemeinderat vom 12. Mai 2016

Eingangs der kurzen öffentlichen Sitzung überbrachte Bürgermeister Laurent Zeimet (CSV) dem Gemeinderat die besten Wünsche aus der Partnerstadt Valpaços, wo eine Bettemburger Delegation jüngst zu Besuch war.

Dort fand eine Begegnung mit der lokalen Pfadfindertruppe statt, die Interesse zeigten, gemeinsam mit der Bettemburger Gruppe am Scoutslager „Go Urban“ 2017 in Luxemburg teilzunehmen. Zudem wird der Bürgermeister von Valpaços mit einer Delegation anlässlich des Nationalfeiertages in Bettemburg erwartet. Auch aus der

anderen Partnerstadt, Flaibano, wird an diesem Tag eine Delegation zugegen sein. Bei dieser Gelegenheit wird die Rue Flaibano in Fenningen offiziell ihren Namen erhalten.

### Teilbebauungsplan Rue Collart/Rue de l'Indépendance

Beschlossen wurde der Teilbebauungsplan Rue Collart/Rue de l'Indépendance in Bettemburg. Eigentlich hatte der Gemeinderat bereits im vergangenen Dezember Grünes Licht für dieses Vorhaben erteilt. In einem Brief hatte das Innenministerium aber darauf hingewiesen, dass es auf dem Papier leichte Differenzen gegeben

hatte zwischen dem Projekt, wie es von der „Cellule d'évaluation“ begutachtet wurde, und dem Vorhaben, das im Gemeinderat zur Abstimmung gebracht wurde. Ohne weitere Diskussion wurde der Teilbebauungsplan, mit den notwendigen Anpassungen, noch einmal einstimmig gutgeheißen.

### Anpassung an die Sicherheitsbestimmungen der Maison Relais „Foyer Al Gemeng“

Ebenfalls ohne Gegenstimme angenommen wurde die in Absprache mit der ITM beschlossene Anpassung der Räumlichkeiten der Maison Relais „Foyer Al Gemeng“ an die neuesten

Sicherheitsbestimmungen. U.a. sollen die Brandmeldeanlage komplett ersetzt, die Notbeleuchtung erweitert und die Türen, die ins Treppenhaus führen durch Feuertüren ersetzt werden. Die Kosten von 107.000 Euro waren in dieser Höhe im Haushalt nicht vorgesehen, weil man bei der Aufstellung des Etats, noch nicht abschätzen konnte, welche Arbeiten vorzunehmen seien.

### Natura-2000-Zone

Bestätigt hat der Gemeinderat auch den Beschluss in einer Natura-2000-Zone gelegene Grundstücke, die von großem ökologischem Wert sind, in ihrer Verwendung einzuschränken und zwar im Rahmen des europäischen Life-07-Programms.

### Fragen an den Schöfferrat

Bei den Fragen an den Schöfferrat wollte Fränz d'Onghia (LSAP) nähere Informationen über die in der Gemeinde abgeholzten Bäume während der letzten 10 Jahre. Von 2006 bis 2011 seien 39 Bäume gefällt und durch 38 neue Bäume kompensiert worden. Darüber hinaus seien unter dem früheren Schöfferrat noch 112 weitere Bäume entlang des Märchenparks abgeholzt worden, ohne dass die obligatorischen Kompensierungsmaßnahmen ausgeführt worden seien. Von 2012 bis Mai 2016 seien 101 Bäume gefällt worden, darunter 69 Fichten, die der Sanierung der Friedhofsmauer in Fenningen beziehungsweise dem Bau von neuen Umkleideräumen am Fußballfeld in Bettemburg weichen mussten. Bislang seien die in diesem Zeitraum abgeholzten Bäume durch 96 neue Bäume und Naturhecken kompensiert worden. Zusätzlich seien

aber noch 700 Bäume in der Nähe des Märchenparks angepflanzt worden, um die unter dem früheren Schöfferrat versäumte Kompensierung nachzuholen.

Schöffin Josée Lorsché bedauerte, dass die Führung des Försters durch den Wald auf sehr geringes Interesse gestoßen sei und schlug eine weitere Führung vor, da die Erklärungen des Försters in Bezug auf die Baumwirtschaft ihrer Ansicht nach sehr interessant und lehrreich seien. Es sei sinnvoller, an Ort und Stelle über den Sinn und Zweck verschiedener Maßnahmen aufgeklärt zu werden, statt nur über Zahlen zu reden. Auch schlug Josée Lorsché vor, den kommunalen Baumkataster in der Nachhaltigkeitskommission vorzustellen.

Laurent Bauler (LSAP) erkundigte sich, was es mit den 30 großen Steinen auf sich habe, die in der Rue de l'École in Hüncheringen aufgestellt wurden. Diese seien nach Beanstandungen der Anrainer und der Gemeindedienste angeschafft worden, um zu verhindern, dass weiter auf den Grünstreifen geparkt werde, so die Erklärung des Schöfferrates. Die Steine, die mit

906 Euro veranschlagt wurden, stellen eine temporäre Lösung da und können später anderweitig verwendet werden.

Sylvie Jansa (LSAP) erinnerte an die Insolvenz der Geschäftskette „Meng Droguerie“ und stellte die Frage, ob die Gemeinde die Beschäftigten aus der Bettemburger Zweigstelle, die nun ihren Arbeitsplatz verlieren, nicht auffangen könne. Bürgermeister Laurent Zeimet erklärte, dass die angesprochene „Aide au Réemploi“ von den Betroffenen beantragt werden müsse. Die Gemeinde sei stets bemüht, Mitbürgern in sozialer Notlage zu helfen. Mittels unterschiedlicher Instrumente der Beschäftigungspolitik seien acht Mitarbeiter in den kommunalen Dienst aufgenommen worden. Dennoch solle die Politik keine falschen Perspektiven aufzeigen, die Gemeinde müsse auch die Entwicklung der Personalkosten im Auge behalten.

Nach dieser kurzen öffentlichen Sitzung, befasste sich der Gemeinderat in einer Arbeitssitzung mit den Vorarbeiten zum neuen allgemeinen Bebauungsplans (PAG).



Maison Relais „Foyer Al Gemeng“